



**Aktuelles
der Freiwilligen Feuerwehr Kell am See**

2002

01. Januar 2002
Prost Neujahr

Prost Neujahr und ein frohes und gesundes Jahr, 2002!

08. Januar 2002
Begehung bei der Firma Haag (Hochwald-Türenwerk) in Kell am See

09. Januar 2002
Keller Feuerwehmann feiert „Eiserne Hochzeit“

Josef Lauer (91 Jahre), er ist das letzte noch lebende Gründungsmitglied der FF Kell am See und feierte mit seiner Frau Luise die "Eiserne Hochzeit". Die ehemaligen Wehrführer Johann Erschens und Ferdinand Heib, sowie jetziger WeFü Kurt Waschbüsch gratulierten dem Jubelpaar.

Eiserne Hochzeit (65 Jahre) erstmals in Kell am See gefeiert



Am 09.01.2002 konnte das Ehepaar Josef und Luise Lauer, geb. Marx, Nagelstraße 1 in Kell am See das Fest der "Eisernen Hochzeit" (65 Jahre) feiern. Die offiziellen Feierlichkeiten fanden am Samstag, dem 12.01.2002 im Hotel St. Michael in Kell am See statt.

Beide Eheleute sind in Kell am See geboren. Aus der Ehe sind 2 Töchter, 4 Enkelkinder und 3 Urenkelkinder hervorgegangen.

Der Jubilar war hauptberuflich 40 Jahre Waldarbeiter der Ortsgemeinde Kell. Außerdem führte er eine kleinere Landwirtschaft. In den 50er Jahren war der Jubilar Mitglied des Keller Gemeinderates, auch war er Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kell 1928. Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kell ist er heute noch. Von Anfang bis Ende des 2. Weltkrieges war der Jubilar Soldat und kam 1947 nach amerikanischer und englischer Gefangenschaft zu seiner Familie zurück.

Am 04.12.2000 konnte der Jubilar seinen 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wird im Oktober d.J. ihren 90. Geburtstag feiern.

Nachforschungen ergaben, dass diese "Eiserne Hochzeit" die erste Eiserne Hochzeit, die seit Bestehen von Aufzeichnungen in Kell am See gefeiert worden ist.

Landrat Dr. Groß überbrachte die Grüße des Bundespräsidenten, des Ministerpräsidenten und des Landkreises Trier-Saarburg. Der Landrat sprach in seiner Gratulationsrede die vielen Jahre des gemeinsamen Miteinander an und lobte die Zufriedenheit des Jubelpaares. In einfachen und bescheidenen Verhältnissen habe das Jubelpaar schwierige Zeiten des Krieges und der Nachkriegszeit erlebt. Bürgermeister Werner Angsten gratulierte für die Verbandsgemeinde Kell am See und überbrachte die Glückwünsche. Er sprach das Jahr der Hochzeit 1937 an und verglich die Ausgangssituation 1937 mit der heutigen Ausgangssituation bei Eheschließungen. Ungleich schwieriger seien die damaligen Verhältnisse gewesen. Nur durch ein gemeinsames Miteinander seien so viele Ehejahre möglich. Bürgermeister Angsten bedankte sich insbesondere bei der Tochter Klothilde Grundhöfer für ihren Einsatz "rund um die Uhr" für das Jubelpaar, das noch in ihrem Haus in der Nagelstraße 1 wohnt. Ortsbürgermeister Walter Rausch gratu-

lierte für die Ortsgemeinde Kell am See und überbrachte ebenso die Glückwünsche. Es sei nunmehr die 4. Gratulation, die er für die Ortsgemeinde bzw. für den Musikverein überbringe. So seien Gratulationen zur goldenen Hochzeit, zur diamantenen Hochzeit und nunmehr zur eisernen Hochzeit sowie auch zum 90. Geburtstag des Jubilars überbracht worden. Das Jubelpaar sei beliebt in Kell am See und die Dorfgemeinschaft freue sich, zu Enkel- und Urenkelkin- der trugen Gedichte zur Verschönerung der Feierlichkeiten vor. Zuvor hatte der Jubilar im Namen seiner Frau alle Gäste begrüßt und in einer kurzen Ansprache allen gedankt, die ihnen ein schönes Jubelfest bereitet haben.

Artikel aus dem Amtsblatt 3/02 der VG Kell am See (www.kell-am-see.de)

19. Januar 2002

Prunksitzung in Kell am See

Die FF Kell am See und der Musikverein "Concordia" Kell am See richten auch dieses Jahr die Fastnacht aus. Heute fand die Prunksitzung statt. Hier einen Bericht aus dem TV.

Blechbüchsen-Armee tanzt in der Puppenkiste

Prunksitzung der Keller Narren zog mehr als 400 Narren in die Halle – Das Prinzenpaar macht weiter



Die Hofgarde macht den Anfang im närrischen Programm.
Foto: Sandra Pollok

KELL AM SEE. (spo) Unter dem Motto "Euro hin, Euro her, Fosent feiern es net schwer" läuteten die Keller Narren ihre Session ein. Bei ihrem prickelnden Programm blieb kein Auge trocken.

In Kell am See gibt es kein Prinzenpaar? "Das kann nicht sein, das ist nicht wahr", riefen die Regenten der letzten Session, ihre Lieblichkeit Prinzessin Janine I. und Prinz Torsten I. Neun Monate nach der letzten Karnevalssitzung bekamen sie Nachwuchs und deswegen forderte der Prinz Alimente von der Arbeitsgemeinschaft Musikverein und Spielmannszug, um in diesem Jahr "wieder im Elemente" zu sein.

Dies wurde gewährt und so begleiteten die alten und neuen Regenten, zusammen mit Sitzungspräsident Klaus Marx und dem Elferrat, die Narrenschar durchs Programm. Den Anfang machten die zehn Mädchen der Hofgarde. Unter der Leitung von Elke Jungblut schmissen sie gekonnt die Beine in die Höhe.

Der erste Redner hat es schwer sagt man. Trotzdem gelang es Volker Hauschild und seiner Partnerin Gabi, einige Schmunzler bei den Karnevalsfreunden hervorzurufen. Nach Ansicht der Beiden ist der Beamte sehr vielseitig und vor allem zählt ein Motto: "Der Arbeiter schafft, der Student lernt zu schaffen und der Chef scheffelt." Es gab auch eine Premiere in Kell: das Funkenmariechen Sarah Justinger aus den Reihen der Hofgarde. Zu "American Classic" tanzte die 13-Jährige schon nahezu professionell und kam ohne Zugabe nicht von der Bühne.

Seit Jahren sorgt "Hühnchen" (Norbert Stüber) schon mit seinen Geschichten für knallige Stimmung in den Narrhallas von Kell und Reinsfeld. Kein Auge blieb trocken, als er gleich zu Beginn dem Publikum von seinem Hobby, dem Eisangeln erzählte. Er schlug ein Loch nach dem anderen ins Eis und fing keine Fische, sondern vernahm immer nur eine Stimme. Diese teilte ihm mit, es gebe hier keine Fische. Es stellte sich heraus, dass diese Stimme zum Platzwart der Eislaufhalle gehörte.

Der "Euromann" (Klaus Marx) berichtete über die Probleme bei der neuen Währungseinführung. Ein weiterer karnevalistischer Kracher waren Aloys Stüber und Reinhard Lorenz. Als Marktschreier "Herings-Pitt" und "Gemaß-Kläs", hatten sie dem Narrenvolk allerlei zu verkaufen. Über Missgeschicke im Keller Dorfleben berichtete das "Callida Quintett".

Auch fürs Auge wurde einiges geboten. Egal ob die Prinzensgarde (Choreografie: Denise Weiß) mit ihrem schmissigen Gardetanz oder die "Femmes fatales" mit ihrem Showtanz zur Melodie "Lets rock": das Publikum war begeistert. Auf "Viva L'amore" von Loona zeigte die Tanzgruppe "Starlets" einen effektvollen Showtanz. Bemerkenswert dabei: Die Tänze sind eine Gemeinschaftsproduktion aller Mitwirkenden.

Aber damit war mit den Tanzeinlagen noch nicht Schluss. Als Mücken und Spinnen zeigten die "Women in dance" eine Interpretation auf "Knock on Wood" von Ami Steward. Zum Abschluss ließ das Männerballett im Rahmen der "Keller Puppenkiste" noch einmal die Puppen tanzen. Unter der Leitung von Helge Schmitt standen die Männer als "Blechbüchsen-Armee" auf der Bühne.

Für musikalische Stimmung sorgten Schunkellieder-Einlagen des Keller Musikvereins. Immer wieder ertönte das eigens für die Session komponierte Lied "Euro hin, Euro her, Fosent feiern es net schwer", das alle Narren zum Mitschunkeln und Mitwippen bewegte.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 21. Januar 2002

22. Januar 2002
ZDF „Frontal 21“-Bericht über Fw-Helme

Frontal21 - Sendung

Feuerwehr in Gefahr

'Frontal21' berichtet unter anderem über Brandbekämpfer und ihre veraltete Schutzkleidung.

Sendung vom
22. Januar 2002

Retten, Schützen, Würgen

Feuerwehrleute riskieren jeden Tag ihr Leben, um das Leben anderer zu retten. Zu ihrem und zu unser aller Schutz brauchen sie daher die bestmögliche Ausrüstung. Leider scheint dies nicht überall gegeben zu sein. Feuerwehrleute in Niedersachsen tragen bei der Arbeit einen völlig veralteten Helm, der seinen Träger im Einsatz zu strangulieren droht. Ein Beitrag von Markus Grewe - bearbeitet für ZDFonline.

www.zdf.de/wissen/frontal21/57854/index.html

27. Januar 2002
Vermisstensuche in Kell am See



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier gegen 23:46 Uhr über FME
Einsatz-Objekt:	Vermisstensuche, Kell Richtung Feriendorf
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000) Wehrleiter (ELW 1) PI Hermeskeil
Einsatzende:	01:50 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

02. Februar 2002
Lichterprozession

03. Februar 2002
Kinderkarneval

Als Mitglied der AMS veranstalteten wir mit dem Musikverein den Kinderkarneval aus, der in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg war.

12. Februar 2002
Fastnachtsbrand

Zum Abschluss der närrischen Zeit veranstaltet die Kolpingfamilie Kell am See immer am Fastnacht-Dienstag einen Fastnachtsbrand. Hier beteiligte sich die Feuerwehr Kell und nahm am Heringessen teil. Anschließend machten wir eine Brandsicherheitswache, als die Fastnacht – in Form einer Puppe - "verbrannt" wurde.

21. Februar 2002
FEZ Einsatz



Gegen 15:30 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Trier, neben der FEZ Kell am See, die FF Mandern und Schillingen. Sie wurden wegen einer "Technischen Hilfeleistung" alarmiert. Doch schon auf der Hinfahrt konnten die Wehren und die FEZ den Einsatz wieder abbrechen.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

23. Februar 2002
Jahreshauptversammlung

01. März 2002
20. Delegiertentag des KJFV Trier-Saarburg e.V. in Gutweiler

09. März 2002
Frühjahrsputz

Ca. 20 Mann beteiligten sich an dem Frühjahrsputz, der am Gerätehaus, an den Fahrzeugen und anderen Materialien durchgeführt wurde.

15. März 2002

19. Delegiertentag des KfV Trier-Saarburg e.V. in Zemmer

„Wir werden es schwerer haben“

Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbandes – Jahresbilanz und Zukunftsplanung

Von unserem Mitarbeiter
HANS MICHAEL ENGELKE

ZEMMER. Zum Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbands Trier-Saarburg trafen sich rund 150 Männer und Frauen der Wehren des Kreises in der Fideihalle. Das Treffen hatten die Wehren aus Rodt, Schleidweiler und Zemmer ausgerichtet.

Zur Eröffnung spielte der Musikverein Zemmer, bevor der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Kurt Waschbüsch, die Delegierten begrüßte.

In seiner Rede wies Ehrengast Landrat Richard Groß darauf hin, dass besonders die Ausstattung der Feuerwehren immer ein interessantes Thema sei. Er gab einen kurzen Ausblick, welche Investitionen auf Kreisebene und in den Verbandsgemeinden geplant sind. Allzu große Hoffnungen dämpfte Groß jedoch: "Wir werden es in den nächsten Jahren ein ganzes Stück schwerer haben als in der Vergangenheit." Er dankte den 3500 Feuerwehrleuten und 800 Jugendfeuerwehr-Angehörigen des Kreises für ihre geleistete Arbeit und sagte ihnen weitere Unterstützung zu.

Bürgermeister Bernhard Kaster hob besonders die Nachwuchsarbeit und die grenzüberschreitende Komponente der Feuerwehrarbeit des Kreises hervor, wobei er besondere Grußworte an die luxemburgischen Feuerwehrleute richtete. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Arbeit der Feuerwehr im vergangenen Jahr, das unter dem Motto "Das Ehrenamt in der Feuerwehr" stand. Deutlichen Beifall erhielt Kaster für den Hinweis: "Es ist ein Anschlag auf das Feuerwehrwesen, wenn den Kommunen Millionenbeträge durch Finanzausgleich und Gewerbesteuerumlage entzogen werden."

Ortsbürgermeister Winfried Wollscheid stellte Fakten aus der Gemeinde Zemmer vor, bevor Kurt Waschbüsch seinen Jahresbericht vortrug. Waschbüsch ließ die Aktivitäten der Wehren im Jahr 2001 Revue passieren, fasste die Vorstandsarbeit zusammen und dankte all denen, die die Feuerwehren unterstützen.

Keiner will zuständig sein für Öffentlichkeitsarbeit

Im Anschluß berichteten die Leiter der einzelnen Fachbereiche aus ihrer Arbeit. Kreisjugendfeuerwehrwart Klaus Simon stellte die Aktivitäten des Kreisjugendfeuerwehrverbandes vor, unter anderem verschiedene Wettbewerbe, ein Zeltlager mit internationaler Beteiligung und den Jugendfeuerwehrtag. Weitere Schwerpunkte seines Berichtes waren die Investitionen in die Jugendarbeit, die Mitgliederentwicklung sowie eine Vorschau auf das laufende Jahr.

Im weiteren Verlauf berichteten Andrea Molitor über die Frauenarbeit des Verbandes, Jürgen Cordie über die verschiedenen Wettbewerbe, Reiner Andres über das Versicherungswesen und Joachim Hönel über die Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes, die unter www.kreisfeuerwehrverband-tr-sab.de aufgerufen werden kann.

Die Delegierten erfuhren weiterhin Einzelheiten zu den Themen Feuerwehrmusik und Alterskameraden. Nach dem Bericht des Kassenwartes und des Kassenprüfers wurden Kassenwart und Vorstand von der Versammlung entlastet.

Zum Bedauern des Vorstands gab es keinen Interessenten für die Besetzung der Stelle eines Fachbereichsleiters für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Die Wahl fiel daher aus. Kurt Waschbüsch appellierte an die Feuerwehrführer, nochmals die Werbetrommel für die Bestzung dieses Postens zu rühren.

Nach Grußworten von Otto Fürst, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands, sowie dem Zemmerer Wehrleiter Peter Heinz hielt Thomas Müller von der Kreisverwaltung Trier-Saarburg einen Fachvortrag zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr.

Als letzte Tagesordnungspunkte wurden die Planungen der Wehren für die Jahre 2002 und 2003 vorgestellt sowie Veranstaltungen für die beiden Jahre an Wehren aus dem Kreis vergeben.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 18. März 2002

16. März 2002 Zwei neue Maschinisten

Vom 04. bis zum 16. März lief ein Maschinisten-Lehrgang für Löschfahrzeuge in Zerf. Unter den Lehrgangsteilnehmern waren 8 Wehrmänner aus der VG Kell am See und 5 Wehrmänner und 1 Wehrfrau aus der VG Ruwer. Von unserer Feuerwehr waren Michael Herpel und Thorsten Biber darunter. Der Lehrgang fand jeweils montags, dienstags, donnerstags von 19:00 - 22:00 Uhr und samstags von 8:00 - 16:00 Uhr statt. Nach der "Lern- und Erfolgskontrolle", die aus einer Gruppenübung, einem theoretischem Teil und einer weiteren praktischen Aufgabe bestand, bekamen alle Lehrgangsteilnehmer eine Lehrgangsbescheinigung und einen Ausbildungsnachweis.

20. März 2002 Technische Hilfeleistung



Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 19:08 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Auslaufendes (PKW)-Öl, zw. Kell und Schillingen
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF)
Straßenmeisterei Hermeskeil
Einsatzende: 19:45 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

20. März 2002 Autobrand



Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 23:42 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Autobrand zwischen Kell a. See und Schillingen
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
stellv. Wehrleiter (ELW 1)
PI Hermeskeil
Einsatzende: 00:28 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

23. März 2002

Gemeinschaftsübung

Um 16:03 Uhr ertönte in Wadrill die Sirene und prompt rückte die FF Wadrill, mit Blaulicht und Martinshorn, aus. Zur Unterstützung kamen die FF Grimburg und die FF Kell am See zur Ecke Kirschstr. / Schneiderstr. Dies war der Anfang der rund 30 Minuten langen Gemeinschaftsübung, die jedes Jahr von den drei Feuerwehren durchgeführt wird. Die Lage war wie folgt: Feuer im Anwesen, Kinder sind eingeschlossen und Gasflaschen im Anwesen vorhanden. Aufgabe der Feuerwehr Kell am See war es, der Wadriller Wehr bei der Personenrettung zu unterstützen, Löschangriff und Gebäudeabschirmung über die AL 18 (Anhängeleiter) Richtung Dach, Wasserentnahme aus einem Hydranten.



27. März 2002

10 Jahre „Kell am See“

Seit zehn Jahren liegt Kell „am See“

Nach Ablehnung des Innenministeriums bewilligte der Landkreis 1992 die Zusatzbezeichnung

KELL AM SEE. (jp) Vor genau zehn Jahren hat die Kreisverwaltung Trier-Saarburg entschieden, der Ortsgemeinde Kell auf ihren Antrag vom Dezember 1991 die Zusatzbezeichnung "am See" zu verleihen.

Wenn der Begriff offiziell auch erst zehn Jahre alt ist, war er doch bei der Bevölkerung und den Gästen schon länger ein geläufiger Begriff. Nach der Gemeindeordnung führt die Verbandsgemeinde den Namen der Gemeinde, der Sitz der Verwaltung ist. Somit hieß auch die Verbandsgemeinde seit diesem Zeitpunkt "Kell am See".

Ein Blick in die Gemeindeakten zeigt, dass der Gemeinderat Kell schon zu Beginn des Jahres 1972 einen Beschluss gefasst hatte, den Ortsnamen Kell mit dem Zusatz "am See" zu führen. Damals hat das Innenministerium den Antrag allerdings abgelehnt mit der Begründung, dass die Zusatzbezeichnung nicht erteilt werden kann, weil sie "als Werbeeffekt ausschließlich oder in erster Linie von wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet wird".

Nachdem die Zuständigkeit des Innenministeriums auf die Kreisverwaltungen übertragen worden ist, hat die Kreisverwaltung Trier-Saarburg der Ortsgemeinde Kell die Zusatzbezeichnung "am See" verliehen und diese Entscheidung damit begründet, dass der Name Kell am See "die Existenz des Stausees und den damit verbundenen Strukturwandel zum Ausdruck bringt".

Am 3. und 4. Juli 1992 wurde im Rahmen einer großen Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Keller Stausees offiziell die Namensänderung gefeiert. Wer erinnert sich noch daran, dass der Gemeinderat Kell im März 1972 im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des neuen Stausees die Ausschreibung der Bootsmeisterstelle beschlossen hatte?

"Zurückblickend kann heute festgestellt werden, dass die Schritte, die in den frühen sechziger Jahren eingeleitet worden sind, erheblich und positiv zum Strukturwandel beigetragen haben", so Verbandsgemeinde-Bürgermeister Werner Angsten. "Auch war die Entscheidung richtig, dem Ortsnamen Kell die Zusatzbezeichnung am See zu verleihen. Ein Blick über die Grenzen zu unseren Nachbarn macht dies deutlich. So Losheim am See, Biersdorf am See oder Thalfang am Erbeskopf, denen die Zusatzbezeichnungen ebenfalls später verliehen wurden."

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 27. März 2002

02. April 2002 FEZ Einsatz



Um 13:50 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Trier, neben der FEZ Kell am See, die FF Zerf, Lampaden, Greimerath, die Polizei und den Wehrleiter. Es handelte sich um einen Reifenbrand in dem Bereich des Kimmlinger Hof's, K 44. Da der Wasserdruck /-menge am Einsatzort ziemlich gering war verständigte die FEZ die Wasserwerke der VG Kell am See. Diese schickten den zuständigen Wassermeister zum Einsatzort. Um 15:17 Uhr meldete sich die FEZ ab, und die FF Greimerath "Einfahrt". Die Wehren Zerf und Lampaden, sowie der Wehrleiter blieben noch bis 16:53 Uhr am Einsatzort, um Nachlöscharbeiten vorzunehmen.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

18. April 2002 FEZ Einsatz



Gegen 12:30 Uhr wurde die FF Schillingen und die FEZ Kell am See, sowie der Wehrleiter von der Integrierten Leitstelle Trier alarmiert. Ein Baum stürzte auf einen Waldarbeiter (Schillinger See). Zusätzlich wurde der Rettungshubschrauber "Christopher 10", einen RTW und die Polizei alarmiert. der Einsatz war gegen 13:45 Uhr beendet.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

24. April 2002 FEZ Einsatz



Um 12:12 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Trier die Feuerwehr Zerf, die FEZ Kell am See und den Wehrleiter. Es handelte sich um einen Verkehrsunfall bei Zerf (B 407 / B 268).

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

77-Jähriger stirbt nach Unfall

ZERF (-agn) Seinen schweren Verletzungen, die er bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmittag, in Zerf erlitten hatte, erlag ein 77-jähriger Autofahrer am späten Nachmittag im Kreis-krankenhaus St. Franziskus Saarburg. Der 77-Jährige hatte gegen 12:10 Uhr die Bundesstraße 407 aus Zerf in Richtung Serrig befahren. An der Kreuzung B 407/B268 hatte er nach Mitteilung der Polizeiinspektion Saarburg die Vorfahrt eines Personenwagens, der die Bundesstraße 268 in Richtung Trier befuhr, nicht beachtet. Beide Fahrzeuge stießen zusammen und wurden total beschädigt. Mit schweren Verletzungen brachte das Deutsche Rote Kreuz den 77-Jährigen zur Behandlung in das Krankenhaus. Neben dem Notarzt und einem Arzt aus Zerf waren die Freiwillige Feuerwehr Zerf unter der Leitung des stellvertretenden Wehrleiters der Verbandsgemeinde Kell, Merten, und die Polizei Saarburg am Unfallort im Einsatz.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 25. April 2002

01. Mai

Aufstellen des Maibaumes

02. Mai 2002

Ehrungen

Ehrung für 35 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

Feierstunde in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg: Für ihren der Allgemeinheit geleisteten Dienst zeichnete Landrat Dr. Richard Groß insgesamt 16 Feuerwehrmänner aus, darunter auch drei Wehrmänner aus der Verbandsgemeinde Kell am See. Es waren dies: **Hauptbrandmeister und Wehrführer Kurt Waschbüsch, Kell am See**, Löschmeister Richard Swoboda, Greime-rath sowie Oberfeuerwehrmann Heinz Justinger aus Mandern.



In seiner Laudatio dankte der Landrat den Geehrten für ihren aufopferungsvollen Dienst, den sie im Rahmen ihrer Aufgaben in ihren jeweiligen Heimatwehren ausüben.

Die freiwilligen Feuerwehren seien ein bestes Beispiel für aktives Ehrenamt im Dienste der Allgemeinheit, wie es in kaum einer anderen Organisation anzutreffen sei. Daher gebühre den freiwilligen Feuerwehren der Dank aller. Die beispielgebende Hilfsbereitschaft der Feuerwehren sei überhaupt nicht bezahlbar, sagte der Landrat. Das goldene Feuerwehrereichen des Landes Rheinland-Pfalz für 35-jährige aktive und pflichttreue Tätigkeit sei nur eine bescheidene, äußere Anerkennung einer Wertschätzung, die man dem Feuerwehrdienst entgegen bringe.

Auch Bürgermeister Werner Angsten dankte den drei Geehrten für ihren aufopferungsvollen Dienst in den vielen Jahren und gratulierte im Namen der Verbandsgemeinde Kell am See auf das Herzlichste zu der hohen Auszeichnung.

Zu den weiteren Gratulanten gehörten Kreisfeuerwehrinspekteur Ortwin Neuschwander, sein Stellvertreter Bernhard Klein, der 3. Kreisbeigeordnete Helmut Reis sowie Wehrleiter-Stellvertreter Bruno Merten.

Landrat Dr. Richard Groß (rechts) ehrt die Gold-Jubilare Heinz Justinger, Kurt Waschbüsch und Richard Swoboda (von links). Mit dabei Kreisbeigeordneter Helmut Reis, Bruno Merten, Bürgermeister Werner Angsten und Bernhard Klein, stellvertretender Kreisfeuerwehrinspekteur (hintere Reihe, von links).

Artikel aus dem **Amtsblatt der VG Kell am See** vom 02. Mai 2002

04. Mai 2002

Floriansmesse / Einweihung des Millenhauses

Nach der diesjährigen Floriansmesse gingen wir zu unseren AMS-Kollegen, dem **Musikverein Kell am See**, die ihr Vereinshaus "Millenhaus" an diesem Wochenende einweihten.

07. Mai 2002

Besuch einer Trierer Grundschulklasse

Eine Schulklasse des 4. Schuljahres aus Trier-Pallien war auf Klassenfahrt im Kreisjugendhaus in Kell am See. Am Dienstag dem 07. Mai 2002 besuchte die Klasse uns mit 2 Lehrerinnen im Feuerwehrgerätehaus. Wir stellten das Gerätehaus und unsere Fahrzeuge vor, die FEZ mit Ihren Möglichkeiten erweckte sehr großes Interesse, Höhepunkt für alle Kinder waren jedoch die Wasserspiele hinter dem Gerätehaus an der Ruwer. Nach einem erfrischenden Getränk und vielen Fragen zur Feuerwehr wurden die 32 Kinder mit unseren Einsatzfahrzeugen ins Kreisjugendhaus zurückgebracht.

13. - 16. Mai 2002

Arbeitseinsatz im Keller Schwimmbad

In der Zeit vom 13. bis zum 16. Mai arbeiteten die Feuerwehren Schillingen und Kell am See Hand-in-Hand am Hochwald-Freibad in Kell am See. Hier legten wir die Bodenplatten um den Imbiss-Stand des Freibades. Einen Tag später (17. Mai) öffnete dann das Schwimmbad.

18. Mai 2002

FEZ Einsatz



Gegen 15:41 Uhr wurde die Feuerwehr Schillingen, die FEZ Kell am See und der Wehrleiter von der Integrierten Leitstelle, in Trier, alarmiert. Die Polizei-Inspektion Hermeskeil meldete einen Verkehrsunfall zwischen Kell und Schillingen wo ein Auto auf dem Kopf liegen würde und der Fahrer eingeklemmt sei. Nachdem die FF Schillingen die eingeklemmte Person befreit hatten übergab sie diese an den Notarzt. Der Einsatz endete gegen 16:50 Uhr.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

21. Mai 2002

Silberne Hochzeit im Hause Esch

Genau 25 Jahre hat es nun, unser Kamerad, Helmut Esch bei seiner Frau Irene ausgehalten. Aus diesem Grund trafen wir uns, um bei dem Jubelpaar zu poltern und wünschten den beiden noch weiter schöne - 25 - Jahre.





26. Mai 2002 175 Jahre FF Grevenmacher

Am 26. Mai folgen wir der Einladung der Freiw. Feuerwehr Grevenmacher zu ihrem 175-jährigen Jubiläumsfest. Insgesamt nahmen wir mit 23 aktiven Feuerwehrkameraden, plus Ehefrauen und Kindern, teil.

Überall rote Käppchen In Grevenmacher marschieren 60 Feuerwehren



Im Gleichschritt: 300 Jugendliche aus Deutschland und Luxemburg nehmen an der Feuerwehr-Parade in Grevenmacher teil. Foto: Friedrich Petuelli

GREVENMACHER. (F.P.) Die Pompiers waren unterwegs: Rund 1000 Feuerwehrleute gaben nahmen am Jubiläumsfest "175 Jahre Freiwillige Feuerwehr Grevenmacher" teil.

Ungewöhnliches Bild in Grevenmacher: Rund 1000 Feuerwehrleute, darunter 300 Jugendliche, marschierten durch die Straßen der luxemburgischen Moselstadt. Ihr Ziel war die Ehrentribüne in der Nähe des Schulgeländes. Dort schüttelte Kantonatspräsident Jemp Hein jedem Mitglied der 60 Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Gruppen aus Luxemburg und Deutschland die Hand. Zu den weiteren Ehrengästen zählten Mitglieder der Regierung und den kommunalen Behörden aus Luxemburg, dem Saarland und Rheinland-Pfalz.

Hein, der Präsident des Organisationskomitees, Otmar Hoffmann, und Minister Fernand Boden hielten Ansprachen bevor der feierliche Anlass folgte: Die Pompiers aus Wormeldingen übergaben die Kantonatsfahne an die Jubiläumswehr Grevenmacher.

Vor tausenden von Besuchern sammelten sich die Gruppen am Moselgelände, um ihre Präsentationen vorzuführen. Die luxemburgischen und deutschen Jugendfeuerwehren zeigten zunächst ihr Können. Zu den Teilnehmern zählten auch die Polizei-Hundestaffel des Großherzogtums, die Hundestaffeln des Zivilschutzes und der Berufsfeuerwehr Trier. Sie führten eine Übung vor, ebenso wie US-Militär-Abteilungen (unter anderem aus Heidelberg), die Lösch- und Rettungseinsätze demonstrierten.

Weitere Manöver zeigten die Trierer Wehr, das Technische Hilfswerk Trier, die Freiwillige Feuerwehr Hermeskeil, die Freiwillige Feuerwehr Nittel, die Rettungsflugwart Luxemburg, der Zivilschutz aus Mertert und die Taucher aus Junglinster. Etliche Rettungsboote sogar eins aus Bad Ems beteiligten sich an den Manövern.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 28. Mai 2002

30. Mai 2002 Fronleichnam-Prozession

... in Kell am See; absperren von Straßen und tragen des "Himmels", der Lampen und des Lautsprechers.

01. Juni 2002 1. Kreisfeuerwehr-Musiktag in Serrig / 50 Jahre Spielmannzug Serrig

Gegen 20:00 Uhr kamen wir, mit 15 Kameraden, in Serrig an und nahmen am Kommerz-Abend teil. Als Höhepunkt des abends war der "Große Zapfenstreich", der um 22:50 Uhr anfing. Als dieser vorüber war, verabschiedeten wir uns - im Laufe der Nacht - von den Serriger Kameraden.



Trommelwirbel zum Jubiläum

Spielmannzug der Feuerwehr Serrig wird 50 Verdienstmedaille für Josef Dellerie



Geben seit Jahren den Ton an: Die geehrten Mitglieder mit Stabführer Josef Dellerie (vorn Mitte) und Landrat Groß (rechts). Foto: Karl-Peter Jochem

SERRIG. (kpj) Vor 50 Jahren wurde der Spielmannzug der Freiwilligen Feuerwehr Serrig gegründet. Mit dem ersten Kreisfeuerwehr-Musikfest feierten Musiker und Feuerwehrleute das Jubiläum.

"Feuerwehrmusik ist so alt wie die Feuerwehr selbst", stellte der Serriger Wehrführer Herbert Reinsbach in seiner Begrüßung fest. Und tatsächlich war es früher ein Trompeter, der auf seinem Signalhorn den Feueralarm blasend durch das Dorf eilte. Später kamen Trommler und Pfeifer hinzu, die die Wehren beim Aufmarsch mit zackigen Märschen begleiteten.

Auch in Serrig schlossen sich am 28. Oktober 1952 unter der Stabführung von Alois Puhl sechs Pfeifer und drei Trommler zum Spielmannzug zusammen. Sieben hölzerne Querflöten waren die spärlichen Überbleibsel von Vereinigungen aus der Kriegszeit. Ein Tambourstab und drei Wirbeltrommeln wurden hinzu gekauft. Später erwarb man von aufgelösten Spielmannszügen weitere Instrumente.

Mittlerweile besteht der Verein aus 29 Musikerinnen und Musikern im Alter von 9 bis 68 Jahren. Die Stabführung hat Josef Dellerie, der zugleich auch Kreisstabführer des Landkreises ist. Was lag also näher, als zum Jubiläum auch einen Kreisfeuerwehr-Musiktag ins Leben zu rufen.

So sparten die zahlreichen Ehrengäste auch nicht mit Lob für die gute Idee und die gelungene Veranstaltung. Von einem "einzigartigen Jubiläum" war die Rede und davon, dass die Feuerwehr nicht nur zur Gefahrenabwehr da ist sondern auch Garant für das kulturelle Leben ist.

Mit einem Paukenschlag trat Landrat Richard Groß auf die Bühne und schenkte dem Jubelverein gleich eine große Trommel. Verbandsbürgermeister Günther Schartz wollte da nicht nachstehen und überreichte eine Wirbeltrommel.

Im Rahmen des Festabends wurden Edmund Dellerie, Martin Hauser und Bernd Zimmer für zehnjährige Mitgliedschaft im Spielmannzug Serrig mit der bronzenen Ehrennadel der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände (BDMV) ausgezeichnet. Reinhold Brausch, Klaus Hauptert und Christoph Konz erhielten für 20-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel, Johann Brausch, Josef Hauser und Herbert Reinsbach für 30-jährige das Bundes-

ehrenzeichen in Gold. Klaus Blau und Herbert Zeimet wurden gar für 40 Jahre mit der Ehrenurkunde und dem Bundesehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Besondere Auszeichnungen erhielt Stabführer Josef Dellerie, der seit mehr als 40 Jahren im Spielmannszug ist und diesen seit mehr als 30 Jahren leitet. Für seine Verdienste erhielt Dellerie neben einer Ehrenurkunde, dem Bundesehrenzeichen in Gold und der goldenen Dirigentenadel mit der Verdienstmedaille in Gold der BDMV die höchste Auszeichnung dieses Dachverbandes.

Anlässlich des Stiftungsfestes verpflichtete Verbandsbürgermeister Günther Schartz die neuen Wehrleute Florian Steier und Frank Hirt (Saarburg), Jürgen Steuer (Beuren), Martin Dostert und Bodo Sandmeyer (Bilzingen), Jürgen Altenhofen, Rainer Hein, Markus Monsch und Nikolaj Schaab (Dittlingen), Johannes Oetringer (Fisch), Ralf Nimax und Ingo Schönfeld (Esingen), Florian Folz, Sebastian Folz, Andreas Maas und Florian Wellenberg (Freudenburg), Roman Behr, Christian Maas und Barbara Rommelfanger (Hamm), Stefan Gliedner (Helfant), Dirk Lauer, Jürgen Rommelfanger und Herbert Roth (Irsch), Sandy Konter (Kastel-Staadt), Elmar Funk und Christoph Weber (Kreuzweiler), Helmut Gries (Dilmar), Jörg Braun (Palzem), Michael Hastert (Söst), Janusz Ąszukala (Trassem) und Thomas Fox (Portz).

Weitere Höhepunkte des Festes waren der Große Zapfenstreich auf dem Sportplatz, der Sternmarsch der Gastvereine und die Wettkämpfe der Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Saarburg.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) vom 03. Juni 2002

03. Juni 2002

Feedback von der Trierer Grundschulklasse

Am 7. Mai besuchte uns eine Grundschulklasse aus Trier denen wir unser Gerätehaus, Fahrzeuge und die FEZ vorführten. Sie waren von diesem Besuch so begeistert, dass wir nun ein Dankeschön-Schreiben von ihnen bekamen:

Liebes Feuerwehrteam!

Vielleicht erinnert ihr euch noch an uns. Wir besichtigten neulich mit unseren Lehrerinnen Frau Faas und Frau Joost das Keller Feuerwehrhaus. Es hatte uns sehr viel Spaß gemacht, als wir spritzen durften. Auch die Funkzentrale war sehr interessant. Es ist kaum zu glauben wie viele Schläuche ihr habt. Das beste war natürlich die Heimfahrt mit Blaulicht und Martinshorn. Wir bedanken uns bei euch allen, dass ihr uns eure Freizeit geopfert habt. Wir denken noch oft und gerne an den schönen und nassen Abend.

(Unterschrift aller Schüler)



Wir möchten uns aber auch bei Euch recht herzlich bedanken, da Ihr so ein großes Interesse an unserer Arbeit gezeigt habt. Für so eine Schulklasse "opfern" wir gerne unsere Freizeit. Vielen Dank auch für das Feuerwehrbild und die MERCI-Schokolade. Leider hat sie nicht lange bei uns gehalten.. Bis zum nächsten Mal.

Eure **Freiwillige Feuerwehr Kell am See**

07. Juni 2002

Festbesuch: 75 Jahre FF Wadrill

11. Juni 2002

Einweihung der neuen Bratpfanne

16. Juni 2002

Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehr-Einsatzfahrer

Die Freiw. Feuerwehr Kell am See war mit dem Kreisfeuerwehrverband Trier-Saarburg e.V. Ausrichter des diesjährigen Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehr-Einsatzfahrer. Dieser fand ab 13:00 Uhr auf dem Parkplatz des Accord-Marktes statt. Das Geschicklichkeitsfahren wird in zwei Klassen durchgeführt und soll den Fahrern helfen, die zum Einsatz erforderliche Sicherheit im Führen von Feuerwehrfahrzeugen zu erreichen. Die Klasse A ist für Fahrzeuge bis 7,5 t (hier: TSF) und die Klasse B für Fahrzeuge über 7,5 t (hier: SW 2000-Tr). Bilder gibt es auf unserer Homepage (www.ff-kell-am-see.de) unter der Rubrik „Wir über uns“.

Feingefühl und sicherer Blick

Geschicklichkeitsfahren für Einsatzfahrzeuge in Kell - Hermann Schmitt und Marco Stüber Sieger

Von unserem Mitarbeiter
JOACHIM JOHANNY



Wettkampf mit Feuerwehrfahrzeugen: Große Geschicklichkeit ist erforderlich beim Rückwärtsfahren in einer engen Spurgasse. Foto: Joachim Johanny

KELL. 33 Feuerwehrmänner aus der Region maßen sich in der Hochwaldgemeinde Kell am See im Geschicklichkeitsfahren von Einsatzfahrzeugen. Schauplatz war der Accord-Markt.

Konzentration und Fingerspitzengefühl war Trumpf in der glühenden Nachmittagshitze auf dem Parkplatzgelände. Dort hatten die Wehrleute einen Geschicklichkeitsparcours aufgebaut, der mit besonderen Schwierigkeiten gespickt war, obwohl er für den Außenstehenden eher leicht aussah. Insgesamt sieben Aufgaben galt es, mit den Einsatzfahrzeugen von der Pkw-Klasse bis zum 9,5 Tonne Allradlaster zu bewältigen - und das in möglichst kurzer Zeit und ohne viele Fehlerpunkte.

So mussten die Fahrer beispielsweise rückwärts in eine zehn Meter lange Spurgasse einfahren, an deren beiden Seiten jeweils nur 20 Zentimeter Platz war. Damit noch nicht genug, am Ende dieser Gasse war möglichst nahe an einem Gatter zu halten - je näher, desto mehr Punkte gab es - und der Maßstab der Schiedsrichter war unerbittlich. Eine andere Aufgabe bestand darin, drei hintereinander liegende Schlauchbrücken zu überfahren. Dabei durften sich die Brücken nicht aus ihrer ursprünglichen Lage bewegen, sonst drohte Punktabzug. Fingerspitzengefühl war auch beim Durchfahren einer fast rechtwinkligen Kurve mit dem Lkw gefragt, denn eine kleine Abweichung von der Ideallinie hatte ein Überfahren der Pylone zur Folge.

"Solche Übungen und Wettkämpfe sind für die Wehrleute enorm wichtig, weil sie den Umgang mit den Einsatzfahrzeugen verbessern und so im Ernstfall die Anfahrt an engen und schwer

zugänglichen Einsatzorten wesentlich erleichtern. Folglich bedeutet dies einen Zeitgewinn bei der Hilfeleistung", so Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Kurt Waschbüsch.

Folgende Wehrleute platzierten sich bei dem Wettkampf auf den vorderen Plätzen. Gruppe A (Pkw): 1. Hermann Schmitt (Feuerwehr Rodt), 2. Lorenz Kühn (Pluwig) und 3. Thorsten Waschbüsch (Kell). Gruppe B (Lkw): 1. Marco Stüber (Feuerwehr Reinsfeld), 2. Frank Zülke (Grimburg) und Hans Burkhard (Kell).

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 24. Juni 2002

30. Juni 2002

Feuerwehrtage der VG Kell am See in Zerf

Vom 28. bis zum 30. Juni feierte die FF Zerf ihr 100-jähriges und die JF ihr 10-jähriges Bestehen. Neben den ganzen Feierlichkeiten fanden auch die Feuerwehrtage der VG Kell am See statt. Hier nahmen die Wehren der VG, von Losheim, Sandweiler (Lux.) und Weiskirchen an einer Groß-Übung am EDEKA-Markt, Trierer Str., teil.

Zellen im Spritzenhaus, Kühe auf dem Dach

Beispielhafte Leistungen und kuriose Einsätze gibt es viele in der 100-jährigen Geschichte der Feuerwehr Zerf

Von unserem Mitarbeiter
HANS MUTH



Eine große Gemeinschaftsübung gehört zur Jubiläumsfeier. Foto: Hans Muth

ZERF. Sie haben viele Brände gelöscht, Sturmschäden beseitigt und einmal eine Kuh vom Dach einer Scheune geholt: Die Feuerwehr Zerf feierte ihr 100-jähriges Bestehen drei Tage lang mit Live-Musik, einer großen Jubiläumsübung, vielen Ehrungen und Auszeichnungen und einem großen Zapfenstreich.

Rockig begannen die Feierlichkeiten mit "Could be worse" und den "Pflegefällen". Einen Tag später folgte der große Festkommers. Kein zusätzlicher Stuhl hätte mehr in die Ruwertalhalle hineingepasst.

Wehrführer Winfried Leineweber gab einen Rückblick über 100 Jahre Feuerwehr Zerf, der von den 500 Gästen interessiert aufgenommen wurde. So konnte man erfahren, dass es in den ersten Jahrzehnten getrennte Feuerwehrezuständigkeiten in Zerf und Oberzerf gab.

"1902 gründeten 39 Männer aus Niederzerf und Frommersbach die Wehr", so Leineweber. In Nieder- wie in Oberzerf gab es ein Spritzenhaus. Letzteres ist heute noch gut erhalten. "Im Niederzerfer Spritzenhaus waren sogar zwei Zellen für Gefangene eingerichtet."

Da während des Zweiten Weltkrieges die meisten Wehrmänner eingezogen worden waren, übernahmen überwiegend Jungen und Mädchen und auch ältere Männer den Brandschutz. Erst 1988 fasste man den Beschluss, die Wehren der beiden Ortsteile zu einer Wehr zusammen zu ziehen.

Extreme Einsätze gemeistert

Extreme Einsätze haben die Zerfer Brandbekämpfer auch meistern müssen. Als vor zwölf Jahren eine ganze Serie schwerer Stürme durch den Südwesten tobte, wurde der Hochwald mit seinem Wäldern zum Trümmerfeld. "Die anschließenden Aufräumarbeiten verlangten kräftezehrende und langwierige Einsätze."

Aber auch Kurioses hatte Leineweber zu berichten. "Kuh auf dem Dach" hieß es 1993. Das Tier war in Lampaden auf das ebenerdige Dach einer Scheune gelangt, brach ein und steckte fest.

Bürgermeister Werner Angsten zeigte großen Stolz auf seine Wehr. "Die Anforderungen haben sich im Vergleich zu früheren Zeiten stark verändert." Deshalb habe die Verbandsgemeinde Kell am See in den vergangenen Jahren Millionenbeträge in die Wehren investiert.

"Die Freiwillige Feuerwehr Zerf setzt den Gedanken ehrenamtlicher Hilfe beispielhaft in die Tat um", stellte Kreisfeuerwehrinspekteur Ortwin Neuschwander fest. Kurt Waschbüsch, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Trier-Saarburg, ergänzte: "Ohne unsere 300 Feuerwehrleute und die 120 Jugendlichen in den Feuerwehren wäre die flächendeckende Gefahrenabwehr in der Verbandsgemeinde auf Dauer nicht möglich."

Die Pionierarbeit in der Jugendfeuerwehr Zerf sei längst vorbei, stellte Klaus Simon, Kreisjugendfeuerwehrwart, fest. "Die Jugendlichen von damals sind längst in der Einsatzleitung und haben sogar Führungspositionen übernommen."

Für 25 Jahre in der Feuerwehr erhielten das Ehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz Klaus Peters (Lampaden), Arnold Rommelfanger (Schömerich), Jürgen Rimpler, Thomas Brose, Andreas Pütz, Werner Lonien (alle Vierherrenborn) und Josef Hennen (Zerf). Für 35-jährige Treue wurde Manfred Jungen (Waldweiler), Kurt Waschbüsch (Kell am See), Richard Swoboda (Greimerath) und Heinz Justinger (Mandern) das Ehrenzeichen verliehen.

Zapfenstreich als ergreifender Höhepunkt

Verpflichtet wurden die Feuerwehrmann-Anwärter Marcel Greif (Greimerath), Christian Schmitt, Michael Ziegler, Christian Mootz, Stefan Mootz (alle Waldweiler), Christian Rommelfanger, Patrick Westphal, Björn Mossmann und Christian Horst (alle Zerf) sowie Dominik Wagner (Hentern).

Für den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Serrig, den Musikverein "Lyra" Zerf und den Kirchenchor Zerf hieß es "Helm ab zum Gebet". Der große Zapfenstreich war der ergreifende Höhepunkt der Feierlichkeiten.

Am dritten Festtag standen die Wettkämpfe der Jugendwehren und eine große Schauübung im Mittelpunkt.

An dieser Übung nahmen auch luxemburgische und saarländischer Wehren teil, mit dabei waren auch die Wehren der Verbandsgemeinden Kell am See und Saarburg.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund**

07. Juli 2002 Kreisfeuerwehr-Tag in Schweich

Informationen darüber erhalten Sie auf der Homepage des **Kreisfeuerwehrverbandes Trier-Saarburg e.V.**

08. Juli 2002

Rauchmelder für die Kindergärten der VG Kell am See

Technik zum Schutze der Kleinsten Feuerwehren installieren kostenlos Rauchmelder

Von unserem Mitarbeiter
HANS MUTH

KELL. Die jüngste Schreckensmeldung liegt noch nicht lange zurück: Bei einem Wohnungsbrand starben in Trier ein vier Jahre alter Junge und seine eineinhalbjährige Schwester. Die Freiwilligen Feuerwehren in der Verbandsgemeinde Kell haben reagiert und wenigstens in den Kindergärten schon einmal Brandmelder installiert.

Mehr Sicherheit durch Rauchmelder, so heißt das Gebot der Stunde. Der Einsatz von Rauchmeldern als Maßnahme des baulichen Brandschutzes fällt in den Bauordnungsbereich der Länder und soll demnächst gesetzlich vorgeschrieben werden. Es ist eine Rauchmelder-Pflicht in Neubauwohnungen und öffentlichen Neubauten geplant. Teilweise sind andere Staaten bei der Verhütung von Todesfällen durch Rauchvergiftung wesentlich weiter.

Nur fünf Prozent der Haushalte in Deutschland sind mit Heimrauchmeldern ausgestattet. In den USA sind es dagegen etwa 93 Prozent der Häuser. Nach jüngsten Statistiken ist dadurch die Zahl der Todesfälle durch Raucheinwirkung erheblich zurückgegangen in den USA und Großbritannien jeweils um etwa 40 Prozent.

Seit 1992 gibt es die gesetzliche Vorgabe, neue Gebäude in Großbritannien mit einem Melder pro Geschoss zu versehen.

In Rheinland-Pfalz kam der Anstoß zum Umdenken von den Feuerwehren und den Kinderschutzorganisationen. Da es aber bis zur konkreten Umsetzung im Land noch eine Zeit dauern wird, haben die Feuerwehren in der Verbandsgemeinde Kell den fünf Kindergärten in Greimerath, Kell am See, Mandern, Schillingen und Zerf 22 Rauchmelder zur Verfügung gestellt. Auch sorgten sie für die kostenlose Installation der Geräte. Die Beschaffungskosten eines Rauchmelders betragen etwa 20 Euro.

Nach Ansicht der Brandschützer müsste aber auch die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden. Es sollte selbstverständlich sein, im privaten Bereich insbesondere in Kinderzimmern Rauchmelder anzubringen. Auch in den Schulen würden inzwischen Melder angebracht, ohne eine gesetzliche Verpflichtung abzuwarten. Die örtlichen Feuerwehren und die Wehrführer geben Auskunft und Unterstützung.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 08. Juli 2002

10. Juli 2002

Rauchmelder-Installation im Keller Kindergarten

Auf dem Feuerwehrtag der VG Kell am See übergab die Wehrleitung der VG Kell am See den 5 Kindergärten 22 Rauchmeldern (Siehe Bericht vom 08. Juli 2002).

Heute installierten die Keller Wehr 5 Rauchmelder in dem Kindergarten St. Michael in Kell am See. Auf dem Foto sehen wir Wehrführer Kurt Waschbüsch, Schwester Maria-Regina, Alois Reichert und Kurt-Heinz Petry (Bezirksschornsteinfeger).



20. Juli 2002
Fußball-Dorfturnier

Rein nach dem olympischen Motto "Dabei sein ist alles" nahmen wir an dem Fußball-Dorfturnier in Kell am See teil und belegten den 5. Platz.

28. Juli 2002
Sommerfest der FF Lampaden

Zum Frühschoppen besuchten wir die Feuerwehr-Kollegen aus Lampaden und nahmen an ihren Sommerfest teil.

17. – 18. August 2002
Fahrradtour nach Klüsserath

Dieses Jahr fuhren wir zum 4. Mal mit dem Fahrrad zum Campingplatz nach Klüsserath. Station machten wir in Waldrach und in Riol.

18. August 2002
80 Jahre FF Schillingen

Direkt im Anschluss (der Fahrradtour) fuhren wir, einige sogar noch mit dem Fahrrad, nach Schillingen, um mit den Schillinger Kameraden ihren 80. Jubiläumsfest zu feiern.

25. August 2002
Brandsicherheitswache: Feuerwerk, Keller Kirmes

Um 22:30 Uhr stieg das große Feuerwerk. Die FF Kell am See sperrte den Dumpertsbereich (Dorfpark), wo das Feuerwerk gestartet wurde.

30. August 2002
Einsatz bei der Firma Haag mit FEZ-Einsatz



Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 03:00 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Fa. Haag in Kell am See
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
stellv. Wehrleiter (ELW 1)
PI Hermeskeil
Einsatzende: 03:45 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Es brannte der Motor einer Dachlukenöffnung. Nach dem Einsatz konnten viele der Feuerwehrleute erst wieder gegen 5:00 Uhr einschlafen und um 6:00 Uhr weckte sie ihr Wecker, um arbeiten zu gehen.

07. September 2002 Triathlon in Kell am See

Wir nahmen mit einer Mannschaft am diesjährigen Triathlon teil. Vier weitere Kameraden sperrten die K 75 an zwei Stellen ab, als die Radfahrer diese überquerten.

07. September 2002 Leistungsabzeichen-Abnahme in Mertesdorf

Löschtrupps kämpfen gegen Minuspunkte Feuerwehrleute treten in Mertesdorf zum großen Leistungsnachweis an - Jeder Handgriff muss sitzen

Von unserem Mitarbeiter
DIETMAR SCHERF



"Nur" eine Übung. Dennoch gibt jeder sein Bestes. Foto: Dietmar Scherf

MERTESDORF. Sie wollten "es wissen" die 16 Feuerwehrgruppen aus dem Kreis Trier-Saarburg, die in Mertesdorf zum Wettbewerb um das Feuerwehrleistungs-Abzeichen (FwLA) antraten. Alle bewiesen hohes Leistungsvermögen und Leistungsbereitschaft.

Der Kreisfeuerwehrverband Trier-Saarburg hatte den Wettbewerb ausgeschrieben. Es beteiligten sich Wehrleute aus den Verbandsgemeinden Ruwer, Konz und Saarburg, aber auch aus der Stadt Trier sowie aus dem Kreis Bitburg-Prüm.

Die Abnahme des FwLA ist kein Wettkampf gegen andere Bewerber, sondern gegen die gestellten Aufgaben, die mit möglichst wenig Abzugs-Punkten bewältigt werden müssen.

Dutzende von Feuerwehr-Fahrzeuge prägen am Tag der Entscheidung die Straßen und Plätze rund um die Ruwertal-Halle. Der Parkplatz vor der Halle ist zum Wettbewerbsraum geworden. Ausgerichtet wird die Veranstaltung durch die Feuerwehr Mertesdorf unter Wehrführer Rainer Regnery in Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband.

Kreisverbands-Vorsitzender Kurt Waschbüsch hat mit seinen Wertungsrichtern die letzten Absprachen getroffen. Wieder macht sich eine Gruppe sich für den "Einsatz" bereit. Neun Feuerwehrmänner legen ihre Ausrüstung an, setzen Schutzmaske und Helm auf. Alles verläuft ruhig. Der Gruppenführer gibt mit klarer Kommandostimme den Einsatzbefehl an Angriffstrupp, Melder oder Maschinisten. Die wiederholen das Kommando, um Missverständnissen vorzubeugen.

Ständiges Üben bringt die nötige Routine

Die Lage: Brennendes Fahrzeug nach Verkehrsunfall eine Person wurde herausgeschleudert und ist verletzt in der Nähe des Brandortes befindet sich eine Gasflasche, die gekühlt werden muss. Während ein Trupp die Wasserversorgung aus einem Hydranten vorbereitet und die Leitungen verlegt, bereiten sich die Atemschutz-Geräteträger auf ihren Einsatz vor. Seit Wochen

haben sie die Handgriffe wieder und wieder geübt. "Jeder Griff muss sitzen. Das ständige Üben kann im Ernstfall ausschlaggebend sein", sagt Vorsitzender Waschbüsch.

Vor den Augen der Wertungsrichter spielt sich zwar kein Ernstfall ab, aber die Teilnehmer geben trotzdem ihr Bestes. Nach dem "Wasser marsch" wird die Gasflasche gekühlt, der "Verletzte" geborgen und das brennende Fahrzeug gelöscht. Alles ganz einfach, wären da nicht noch einige mit Klemmbrettern und Stoppuhren "bewaffnete" Feuerwehrleute. Überall steht einer der Wertungsrichter und schaut, hört und schreibt. Gruppenführer, Melder, Maschinist und auch die Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupps sind unter ständiger Beobachtung.

Nach 15 Minuten muss die Übung bewältigt sein, sonst gibt es Minuspunkte. Und vor den begehrten Urkunden und Abzeichen steht auch noch die theoretische Prüfung, bei der ein umfangreiches Fachwissen abgefragt wird. f.k./r.n.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 18. September 2002

12. September 2002 Einsatz auf der B 407 mit FEZ-Einsatz



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier gegen 21:44 Uhr über FME
Einsatz-Objekt:	B 407, Zwischen Kell und Reinsfeld, PKW-Brand
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF) FEZ der VG Kell am See FF Schillingen (LF 8/6 und TSF) Wehrleiter (ELW 1) PI Hermeskeil
Einsatzende:	22:46 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

13. September 2002 Alarmübung mit der Freiw. Feuerwehr Waldweiler

Gegen 19:35 Uhr alarmierte die FEZ Kell am See die Freiw. Feuerwehren Waldweiler und Kell am See. Übungsobjekt war auf dem Mühlscheider Hof das Anwesen Backes. Als kritische Beobachter war unser Wehrleiter Erwin Rommelfanger, Zerf, dabei.

14. September 2002 Feuerwehrtage der VG Saarburg in Fisch und 100 Jahre FF Fisch

21. September 2002 23. Int. 10.000 m Feuerwehrlauf 2002

Die Feuerwehrkameraden Kurt-Heinz Petry und Hans-Erich Seimetz nahmen am 23. Int. 10.000 m Feuerwehrlauf 2002 in Leverkusen teil. Von den 415 Teilnehmer belegte Kurt-Heinz mit 0:51:00,4 Std. den 264. Platz. Hans-Erich wurde mit einer Zeit von 0:54:42,9 Std. 331. Weitere Informationen findet Ihr unter www.feuerwehrlauf.de.

05. Oktober 2002

Jahresübung der VG Kell am See

Doppelalarm für Keller Wehren

Jahresabschlussübung beschert den Brandbekämpfern einen zweifachen Notfall

Von unserem Mitarbeiter
HANS MUTH



Während die Löscharbeiten am Lindenhof noch laufen, müssen die Feuerwehren und die DRK-Ortsgruppe Zerf die Opfer eines Verkehrsunfalls in Heddert versorgen. Zum Glück ist es nur eine Übung. Foto: Hans Muth

HEDDERT. Auf dem "Lindenhof" zwischen Schillingen und Heddert ist ein Brand ausgebrochen. Gleichzeitig ereignet sich in Heddert ein schwerer Verkehrsunfall. Alle Wehren der Verbandsgemeinde Kell am See sind im Einsatz und üben den Ernstfall.

Die Simulation stellt die Brandbekämpfer und die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes vor eine große Herausforderung. Der gesamte Lindenhof steht in Flammen, im Dachgeschoss des Wohnhauses sind Menschen vom Feuer eingeschlossen. Die Szene wirkt hektisch: Feuerwehrmänner rollen Schläuche aus und bilden Wasserbarrieren.

Helfer des DRK aus Zerf sind damit beschäftigt, Tragen bereitzustellen, denn Feuerwehrleute in Atemschutzgerät bringen die ersten Verletzten herbei. Eine Drehleiter wird ausgefahren, an einem Fenster im Obergeschoss der Wohnung rufen mehrere Personen um Hilfe.

Zum Glück ist es nur eine Übung. Die Wehren der Verbandsgemeinde Kell am See trainieren zusammen mit der DRK-Ortsgruppe. Für die Jahresabschlussübung haben sich die Verantwortlichen ein besonders schwieriges Szenario einfallen lassen. Gelöscht wird an allen Gefahrenpunkten, und immer wieder bringen Feuerwehrmänner mit Atemschutzgeräten Verletzte aus der Gefahrenzone, die dann sofort von Mitgliedern des DRK fachkundig versorgt werden.

Die Bekämpfung des Brandes ist nicht die einzige Aufgabe. Zur gleichen Zeit verliert der Fahrer eines mit zwei Personen besetzten PKW in der Ortslage Heddert die Gewalt über sein Fahrzeug und rammt eine Mauer.

Während die Feuerwehrleute die Opfer aus dem Fahrzeug befreien, kümmern sich die Helfer des DRK um die Erstversorgung und die Vorbereitung für den Transport in das nächste Krankenhaus.

Am Ende der Doppelübung steht die Manöverkritik, und deren Tenor ist positiv. "Die Wasserförderung auf der zwei Kilometer langen Strecke hat sehr gut funktioniert", so der Hedderter Wehrführer Manfred Wagner.

Diese Übungen auf Verbandsgemeindeebene seien enorm wichtig, betonte der stellvertretende Wehrleiter, Bruno Merten. "30 Einsätze hatten wir bisher im Jahr 2002. Mehr als 300 Feuerwehrleute waren im Einsatz, davon 100 Jugendliche. Jederzeit kann ein komplexer Notfall eintreten. Ein Grund mehr, uns ins Gedächtnis zu rufen, wie bedeutsam eine gründliche Vorbereitung ist."

Verbandsgemeinde-Bürgermeister Werner Angsten bedankte sich bei Gehöftbesitzer Arthur May. "Immer weniger Menschen sind bereit, ihr Anwesen für eine Feuerwehrübung zur Verfügung stellen." Zu einer Jahresabschlussübung gehören traditionell auch Beförderungen. In die Feuerwehr wurden verpflichtet: Peter Scherf, Heddert, Eric Treinen, Greimerath, Anja Hoffmann, Vierherrenborn, und Andre Simon, Zerf. Zu Feuerwehrmännern wurden befördert: Werner Stüber, Christoph Selzner, Markus Ketteren, und Andreas Jost, alle Heddert.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 11. Oktober 2002

Gefangen im brennenden Dachgeschoss

Feuerwehr Kell am See demonstriert ihr Können bei der größten Übung des Jahres

Von unserer Mitarbeiterin
KATJA KRÄMER



Gerettet: Die Keller Feuerwehrleute holen 14 Statisten aus dem glücklicherweise nur imaginär brennenden Dachgeschoss heraus. Foto: Katja Krämer

KELL AM SEE. Zuschauer bei Unfällen oder Bränden, so genannte "Gaffer", gefährden mit ihrem moralisch fragwürdigen Verhalten die Einsätze von Feuerwehr und THW. In Kell am See waren Zuschauer jetzt allerdings erlaubt und willkommen, denn die Brandbekämpfer zeigten ihr Können bei der Jahresabschlussübung.

Ein imaginärer Wohnungsbrand diente der Freiwilligen Feuerwehr Kell am See als Hintergrund. Die zahlreichen Schaulustigen beobachteten den Einsatz genau. Wehrführer Kurt Waschbüsch war zufrieden mit der Arbeit seiner Truppe.

Dicke Rauchwolken stiegen aus den Dachgauben der Baumschule Marx zum Glück wurden sie von einer Nebelmaschine simuliert. Sirenenengeheul diente als Startschuss für die mit 2500 Litern Wasser gefüllten Löschfahrzeuge, sie erreichten die Brandstelle im Industriegebiet Kell am See in kurzer Zeit. 30 Aktive waren im Einsatz. Schnell wurde ein Hydrant geöffnet und der nahe liegende Weiher zum Speisen des Wassertanks mit einbezogen.

"Pro Minute fließen 100 Liter Wasser durch das Strahlrohr", erklärte Wehrführer Kurt Waschbüsch. Deshalb sind die Feuerwehrleute im Ernstfall auf weitere Wasserquellen angewiesen. Hektisches Treiben herrschte rund um das brennende Doppelhaus. Sechs Brandbekämpfer trugen Atemschutzgeräte, denn im Rahmen der Übung mussten 14 Menschen aus dem brennenden Dachgeschoss gerettet werden.

Die Bergung lief über die 18 Meter lange Anhängelleiter. Behutsam brachte ein Feuerwehrmann die Statisten nach unten, dann wurden sie zur Erstversorgungsstelle gebracht. Andere Feuerwehrleute richteten die Wasserstrahlen auf das Dach. Rinnsale bildeten sich auf der Straße.

Einmal im Jahr wird das Übungsziel bei der Abschlussübung überprüft, und die Bevölkerung kann sich vom Können der Brandbekämpfer überzeugen. "Das Wasser kam schnell, und die Menschenrettung hat gut geklappt", lobte Wehrführer Kurt Waschbüsch seine Wehr. Einer von ihnen ist der 26-jährige Andreas Waschbüsch. Er leistet seinen Ersatzdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Kell. "Maximal einmal im Jahr kommt es zu einem Einsatz in dieser Größenordnung", sagt der junge Feuerwehrmann.

Er macht mit, weil "ich mich wie meine Kameraden auch für eine gute Sache einsetzen möchte."

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 16. Oktober 2002

22. Oktober 2002
Windschaden



**Einsatz-
kurzbericht**

Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 10:22 Uhr über FME u. Tel.
Einsatz-Objekt: Baum auf Straße, Nahe Kreisjugendhaus
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25)
Einsatzende: 10:52 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.



Der Wehrführer Kurt Waschbüsch wurde telefonisch von einem Keller Bürger informiert, dass zwischen dem Kreisjugendhaus und dem Castel am See ein Baum auf die Straße gestürzt ist und auf einer Stromleitung liegt. Nachdem Kurt Waschbüsch 5 Mann alarmiert hatte, ging auch schon der Funkmeldeempfänger (Piepser), den die Leitstelle Trier auslöste, wegen der selben Sache.

22. Oktober 2002
Einsatz bei dem Busunternehmen Schieffer



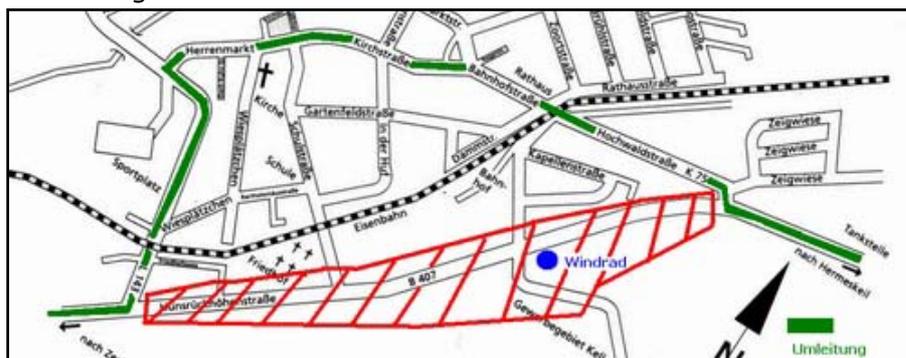
**Einsatz-
kurzbericht**

Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 20:18 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Busunternehmen Schieffer, Kell am See
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, SW 2000 und TSF)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
FF Hermeskeil (DLK 23/12)
FEZ der VG Hermeskeil
KFI Neuschwander
Wehrleiter der VG Kell am See (ELW 1)
Wehrleiter der VG Hermeskeil (ELW 1)
PI Hermeskeil
Baupolizei der Kreisverwaltung Tr-Sab
Einsatzende: 23:26 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Der Leitstelle Trier wurde ein brennendes Windrad bei dem Busunternehmen Schieffer, Kell am See, gemeldet. Der Maschinenraum des Windrades brannte "lichterloh". Wehrführer Kurt Waschbüsch ließ nach dem Eintreffen am Einsatzort die Freiw. Feuerwehr Hermeskeil, mit der Drehleiter, von der LSt Trier nachalarmieren.

Nachdem man sich fachkundiges Personal heran gezogen hatte, wurde aufgrund der aktuellen Wetterwarnung (erwartete Sturmböen von 80 - 100 km/h) einen Teilabschnitt der Hunsrückhöhenstraße - B 407 -, Höhe Kell am See von der Straßenmeisterei/Polizei gesperrt. Warnhinweise erfolgen über die regionalen Rundfunkanstalten.



Verkehrsmeldung - SWR 1 / Rheinland-Pfalz:

Die B 407 Saarburg - Reinsfeld ist in Kell in beiden Richtungen bis voraussichtlich 7.00 Uhr gesperrt.

Kell am See: Rotorkopf eines Windrades geriet in Brand

Aufgrund eines technischen Defekts geriet laut Mitteilung der Polizeiinspektion Hermeskeil der Rotorkopf eines an der Bundesstraße 407 bei Kell am See stehenden Windrades gestern gegen 20.15 Uhr in Brand. Wegen der durch die stürmische Witterung bestehenden Einsturzgefahr sperrte die Polizei die B 407 zwischen der Ortseinfahrt Kell und dem Abzweig Schillingen, bis die Baupolizei heute morgen gegen 7 Uhr Entwarnung gab.

Quelle: [Trierischen Volksfreund](#) / Eilmeldung

Nächtliches Feuer am Himmel Windrad brennt: B 407 voll gesperrt

KELL AM SEE. (jp) Vor 14 Jahren hat die Rudolf Schieffer GmbH ein Windrad auf ihrem Gelände errichten lassen. Der weiße Riese hat die Sturmnacht von Dienstag auf Mittwoch nicht überlebt. Das Windrad geriet in Brand, die Einzelteile drohten auf die Bundesstraße 407 zu stürzen. Ursache war ein technischer Defekt.

Die Nachricht traf am Dienstagabend gegen 20.15 Uhr bei der Polizeiinspektion Hermeskeil ein: Ein Windrad an der Hunsrück-Höhenstraße brennt. Ein Autofahrer hatte die brennenden Rotorblätter gesehen und den Notruf abgesetzt. Das brennende Windrad gehört der landesweit ältesten Generation an und steht auf dem Gelände des Busunternehmers Rudolf Schieffer aus Kell am See, der auch mittels einer Fotovoltaikanlage auf die Nutzung regenerativer Energien setzt. "Wir wurden gegen halb neun informiert, dass unser Windrad brennt", sagte dessen Ehefrau Käthe Schieffer im Gespräch mit dem TV. "Eine direkte Gefahr für unser Anwesen bestand nicht, dafür waren die Flammen zu weit weg." Die Feuerwehren Kell am See und Hermeskeil standen vor dem Problem, einen Brand in großer Höhe bei ebenfalls großer Windstärke zu löschen. Wie sich jedoch herausstellen sollte, war das gar nicht notwendig. Laut Mitteilung der Schieffer GmbH wurde die Herstellerfirma Grogmann kontaktiert, und diese empfahl, das Rad ausbrennen zu lassen und auf Lösversuche zu verzichten.

So geschah es auch, das 1988 errichtete Windrad brannte aus. Die Gefahr kam allerdings von einer anderen Seite: Teile der Rotorblätter hätten aufgrund des Brandschadens und des in der Nacht zum Mittwoch tobenden Sturms auf die Hunsrück-Höhenstraße stürzen können.

Deshalb sperrte die Polizei die B 407 zwischen dem Ortseingang Kell am See und dem Abzweig Schillingen komplett, eine Umleitung durch Kell wurde ausgeschildert. Die Sperrung wurde erst gestern Morgen gegen 7 Uhr aufgehoben, als ein Repräsentant der Baupolizei Einsturz-Entwarnung gab.

Die Überreste werden demontiert

Die Überreste des Windrads werden demontiert und zur Hersteller-Firma geschickt, um die genaue Brandursache zu ermitteln und die Haftungsfrage zu klären. Ein technischer Defekt, so die übereinstimmende Meinung der Polizei und der Schieffer GmbH, habe den Brand verursacht. "Wir wissen allerdings nicht, wie dieser Defekt entstehen konnte", so Käthe Schieffer. "Normalerweise schaltet sich das Windrad selbstständig ab, wenn ein Sturm losbricht. Doch offenbar hat dieser Schutzmechanismus nicht so funktioniert, wie er sollte. Möglicherweise war der Prozess des Abschaltens noch nicht ganz beendet, als eine besonders starke Windbö das Rad erfasste."

Das Ergebnis war ein brennender Rotorkopf. "Wir sind sehr unzufrieden mit dem Hersteller", betont Käthe Schieffer. "So etwas darf nicht passieren".

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) vom 24. Oktober 2002



Einsatz-
kurzbericht



Alarmierung durch: FÜGr TEL Tr-Sab gegen 11:16 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Sturmschäden in der VG Kell am See
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
FF Heddert (TSF)
FF Mandern (TSF)
FF Zerf (TLF 16/25 und VRW)
FF Greimerath (TSF)
Wehrleiter (ELW 1)
PI Hermeskeil
Straßenmeisterei
Einsatzende: 20:12 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Um 11:16 Uhr wurde die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale (FEZ) der VG Kell am See von der Führungsgruppe TEL Trier-Saarburg in Bereitschaft gesetzt, da der Deutsche Wetterdienst schwere Windböen für unsere Region meldete. Bis 20:12 Uhr alarmierte die FEZ Kell am See die Feuerwehren Heddert zweimal, die FF Greimerath einmal, die FF Kell am See zweimal, die FF Mandern einmal, die FF Schillingen zweimal und die FF Zerf zweimal. Bei allen Einsätzen sind Bäume auf die Straße, auf Hochspannungsleitungen und auf ein Dach gefallen.

Orkanböen versetzen den Hochwald in Schrecken

Umgestürzte Bäume verursachen Straßensperrungen und Schäden an Stromleitungen

Von WOLFGANG LENDERS und FRIEDHELM KNOPP



Wer hier langfährt, riskiert sein Auto: Umgestürzte Bäume blockierten zeitweilig die Straße zwischen Heddert und Schillingen. Da die Feuerwehr weitere Umstürze befürchtete, blieb die Straße über Nacht gesperrt. Foto: Wolfgang Lenders

HEDDERT/KELL. Einsatzreicher Sonntag für die Feuerwehren im Hochwald: Entwurzelte Bäume sorgten für Straßensperrungen und Kurzschlüsse an Stromleitungen. In Kell am See kippte eine Eiche gegen ein Haus - ohne es ernsthaft zu beschädigen.

Die Straße zwischen Heddert und Schillingen wurde von drei umgekippten Bäumen an der Baustelle vom Sportplatz Schillingen versperrt. Die Freiwillige Feuerwehr Heddert rückte ihnen mit Kettensägen zu Leibe - und sperrte zur Sicherheit die Straße für die Nacht. "An dieser Stelle sind für den Bau des Sportplatzes die meisten Bäume schon gefällt worden", erklärt Wehrführer Manfred Wagner. "Die am Rand stehengebliebenen halten dem Sturm nicht stand."

Eine 30 Jahre alte Eiche kippte gegen das Haus von Familie Meier in Kell am See. "Der Baum war innen faul, dass wussten wir nicht", berichtet Thomas Meier. "Zum Glück ist unserem Haus nichts passiert." Zur Sicherheit ließ er die Feuerwehr gleich zwei benachbarte Bäume fällen.

In einer 20 000 Volt-Hochspannungsleitung hing eine Fichte auf dem Gelände des Katholischen Kindergartens Mandern. Durch die Spannung fing der Baum Feuer, der Leitungsabschnitt musste vorübergehend abgeschaltet und die Fichte zersägt werden.

Geleitet wurden die Feuerwehr-Einsätze im Hochwald von der Einsatzzentrale in Trier. Schon in der Nacht zum Sonntag hatten heftige Windböen im Kreisgebiet für kleinere Schäden und einige umgestürzte Bäume gesorgt. Gegen Morgen beruhigte sich das Wetter zunächst, doch für Feuerwehr und Polizei gab es keine Entwarnung. Im Gegenteil der Deutsche Wetterdienst (DWD) kündigte neue Orkanböen an, die am Sonntagnachmittag mit Geschwindigkeiten bis 160 km/h über das Trierer Land fegen sollten. Angesichtes dieser Bedrohung wurde um 10 Uhr der Stabsraum bei der Berufsfeuerwehr Trier mit der 17-köpfigen Führungsgruppe Trier-Saarburg besetzt. Ebenfalls besetzt wurden die sieben Feuerwehreinsatzzentralen der Verbandsgemeinden im Kreisgebiet.

Als die Mittagszeit heranrückte, nahmen die Böen spürbar an Stärke zu. "Wir schauen auf die DWD-Fernschreiben und warten auf die Dinge, die da kommen", hieß es gegen 12 Uhr bei der Trierer Berufsfeuerwehr.

Viel Arbeit gab es auch für die Techniker des RWE: Nach 13.30 folgte Schadensmeldung auf Schadensmeldung: Bäume oder Äste in Freileitungen, umgewehte Masten, abgerissene Leitungen. Schadensschwerpunkte hier waren zunächst Newel, Butzweiler und Ralingen. Später konzentrierten sich die Leitungsschäden auf den Hochwald insbesondere auf den Raum Hermeskeil und Mandern. Um 17 Uhr zählte Edgar Kugel im Trierer Polizeipräsidium zahlreiche gesperrte Straßen im Kreis auf: "Zum Glück gab es keine Verletzten." Gegen 18 Uhr berichtete die Führungsgruppe des Landkreises Trier-Saarburg von 45 Feuerwehreinsätzen seit 12 Uhr. 28 Wehren mit 200 Leuten waren beteiligt.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 28. Oktober 2002

27. Oktober 2002 JF spielt Völkerball

VÖLKERBALL: Groß war die Beteiligung der Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Kell am See, die ihr schon zur Tradition gewordenen Völkerballturnier des Wehrleiters Erwin Rommelfanger in Schillingen ausspielten. Die Jugendwehr Hentern gewann diesen Wanderpokal und kann ihn nun für immer behalten, denn zum dritten Mal errangen sie diese begehrte Trophäe. In der Sporthalle Schillingen fand das Turnier unter den fachkundigen Augen von Wehrleiter Rommelfanger, des Kreisvorsitzenden Kurt Waschbüsch, Ortsbürgermeister Ludwig Bohr und Bürgermeister Werner Angsten statt. Zweiter Sieger wurde die Jugendfeuerwehr Zerf, Dritte wurden die Feuerwehr-Jugendlichen aus Schillingen.

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 17. November 2002

29. Oktober 2002 Kaminbrand in Waldweiler



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier gegen 14:11 Uhr über FME / Sirene
Einsatz-Objekt:	Kaminbrand, Steinberger Str. in Waldweiler
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25, AL 18, SW2000 u. TSF) FEZ der VG Kell am See FF Schillingen (LF 8/6 und TSF) FF Waldweiler (TSF) Wehrleiter (ELW 1) PI Hermeskeil Bezirksschornsteinfeger
Einsatzende:	22:46 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

29. Oktober 2002
Funkalarmübung der VG Kell am See

Nach wochenlanger Vorbereitung, wollte man nach den einsatzreichen Tagen, die Funkalarmübung für die Feuerwehren der VG Kell am See nicht ausfallen lassen. Somit nahmen die 9 Feuerwehren, die mit Fahrzeugen ausgestattet sind, daran teil. Alarmiert wurden Sie über die FME's, sowie telefonisch (FF Heddert). Ausgearbeitet wurde das ganze von der FEZ Kell am See.

31. Oktober 2002
Person unter PKW in Kell am See



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 20:48 Uhr über FME
Einsatz-Objekt: Person unter PKW in Kell am See
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6)
Wehrleiter (ELW 1)
PI Hermeskeil
Notarzt
DRK Hermeskeil
Einsatzende: 21:24 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Ein Mann war auf dem Firmengelände der Fa. Kirsten unter einen PKW (ohne Motor) geraten. Nachbarn hatten den Mann vorm dem Eintreffen der FF Kell am See bereits befreit. Wir sperrten die Gartenfeldstr., beleuchteten den Einsatzort und unterstützten den Rettungsdienst. Der Verletzte wurde in das Brüderkrankenhaus nach Trier gebracht.

10. November 2002
St.-Martinszug in Kell am See

14. November 2002
FEZ Einsatz



Gegen 22:57 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Trier die FF Zerf, Greimerath, den Wehrleiter und die FEZ Kell am See. Ein Wohnwagen brannte in Zerf, Deswiese. Wehrleiter Erwin Rommelfanger (Zerf) war als erster Vorort und teilte mit, dass der Wohnwagen schon abgebrannt sei und die FF Greimerath nicht mehr gebraucht wurde. Die FF Zerf (TLF 16/25 und VRW) nahmen die Nachlöscharbeiten vor. Die FEZ schaltete - nach Rücksprache mit dem Wehrleiter - gegen 23:08 Uhr ab.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

15. November 2002
Schwerer Verkehrsunfall auf der B 407



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch: Leitstelle Trier gegen 14:17 Uhr über FME / Sirene
Einsatz-Objekt: VU auf der B 407 zwischen Kell und Reinsfeld
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6, TSF und FÜKW)
Wehrleiter (ELW 1)
PI Hermeskeil
DRK Hermeskeil
DRK Zerf
Notarzt
Org. Leiter
RTH Christoph 8
RTH Christoph 10
Straßenmeisterei
Einsatzende: 17:25 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Kell am See: Drama auf der B 407



KELL AM SEE. Beim Frontalzusammenstoß zweier Pkw auf der B 407 zwischen Hermeskeil und Zerf (Kreis Trier-Saarburg) sind gestern drei Personen getötet und zwei Menschen schwer verletzt worden. Der Unfall ereignete sich um 14.11 Uhr. Eine 21-jährige Autofahrerin aus dem Kreis Trier-Saarburg fuhr mit ihrem Peugeot 309 in Richtung Zerf. In einer lang gezogenen Rechtskurve im Bereich der Gemarkung Kell geriet sie nach links auf die Gegenfahrbahn und prallte frontal mit einem Ford Ka zusammen, der mit vier Personen besetzt war. Der 38-jährige Fahrer des Ford und dessen 72-jährige Mutter, die sich auf dem Rücksitz befunden hatte, erlitten tödliche Verletzungen und starben an der Unfallstelle. Der 39-jährige Beifahrer und dessen 38-jährige Frau wurden schwer verletzt. Die 21-Jährige Peugeot-Fahrerin wurde vom Rettungshubschrauber mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus nach Trier gebracht, wo sie um 18.30 Uhr starb. Die Unfallursache ist unklar. Die Polizei sucht Zeugen (Telefon 06503/91510). Die Bundesstraße war drei Stunden lang voll gesperrt.

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 16. November 2002

Kell am See: Tragischer Unfall auf der Hunsrück-Höhenstraße

KELL AM SEE. (jp) Ein tragischer Unfall forderte auf der Hunsrück-Höhenstraße (B407) zwischen Reinsfeld und Kell am See zwei Menschenleben. Drei Personen wurden schwer verletzt. Zwei Wagen waren frontal zusammengestoßen, die Ursache ist noch nicht bekannt. Ein 38-jähriger Mann aus dem Landkreis Trier-Saarburg und eine noch nicht identifizierte Frau verloren dabei ihr Leben. Ein Sachverständiger wurde mit der Klärung der Unfallursache beauftragt. Die B407 war bis 17 Uhr voll gesperrt.

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 15. November 2002

Zwei Tote bei Frontalzusammenstoß

Bei einem Frontalzusammenstoß zweier PKW auf der Bundesstraße 407 zwischen Kell und Reinsfeld sind am Nachmittag zwei Menschen getötet und zwei schwer verletzt worden. Sie schweben in Lebensgefahr. Die beiden Fahrzeuge waren aus noch ungeklärter Ursache aufeinandergeprallt. Ein Gutachter ist eingeschaltet. Die Verletzten mußten mit zwei Rettungshubschraubern weggebracht werden. Die B 407 ist für mehrere Stunden voll gesperrt.

Bericht aus dem **SWR-Studio Trier** vom 15. November 2002

17. November 2002

Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Ursache weiter unklar

Drei Menschen sterben bei tragischem Unfall

KELL AM SEE. (red) Am Freitag sind bei einem Unfall auf der B 407 drei Menschen gestorben, zwei wurden schwer verletzt. Wie es zu dem Unfall kam, ist weiter unklar.

Noch immer ungeklärt ist die Ursache für den schweren Unfall vom Wochenende. Beim Frontalzusammenstoß zweier Autos auf der B 407 zwischen Hermeskeil und Zerf (Kreis Trier-Saarburg) sind am Freitag drei Personen getötet und zwei Menschen schwer verletzt worden. Eine 21-jährige Autofahrerin aus dem Kreis Trier-Saarburg fuhr mit ihrem Peugeot 309 in Richtung Zerf. In einer lang gezogenen Rechtskurve in Höhe Kell geriet sie auf die Gegenfahrbahn und prallte frontal mit einem Ford Ka zusammen, der mit vier Personen besetzt war. Der 38-jährige Fahrer des Ford und dessen 72-jährige Mutter starben an der Unfallstelle. Der 39-jährige Beifahrer und dessen 38-jährige Frau wurden schwer verletzt. Die Peugeot-Fahrerin wurde in ein Krankenhaus nach Trier gebracht, wo sie am Abend starb. Die Unfallursache ist immer noch unklar, die Polizei ermittelt weiter. Außerdem sucht sie noch Zeugen (Telefon 06503/91510).

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 17. November 2002

23. November 2002

Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Geld für Schulen und Feuerwehren

VG-Rat Kell am See beschließt Investitionsprogramm

Von unserem Redakteur
JÖRG PISTORIUS

WALDWEILER. Die dem Verbandsgemeinderat Kell am See bevorstehende Haushaltsdebatte für 2003 wird offenbar friedlich ablaufen. Als am Donnerstagabend in Waldweiler das Investitionsprogramm 2003 beraten wurde, gab es nur einen und von allen Fraktionen getragenen Änderungswunsch und einen einstimmigen Beschluss.

Die Vorstellung aller für 2003 vorgesehenen Investitionen geht der Haushaltsdebatte im Verbandsgemeinderat voraus. Da die kommunalen Kassen leer sind und die Finanzlage der Städte und Gemeinden immer enger wird, geht es bei diesem Thema in manchem Rat hoch her; schließlich will jede Fraktion die wenigen noch vorhandenen Mittel nach ihren Vorstellungen einsetzen.

Nicht so in Kell am See. Totale Übereinstimmung prägte die kurze Debatte um das Investitionsprogramm 2003. Die Verwaltungsvorlage wird mit nur einer von CDU und SPD mitgetragenen Änderung in den Haushaltsplan 2003 aufgenommen: Die für die Neuschaffung zweier Klassenräume und eines Bibliotheksraums in der Regionalen Schule Kell/Zerf gedachten 300 000 Euro wurden auf 200 000 Euro reduziert. Den von Klaus Mark präsentierten diesbezüglichen Antrag der CDU trugen die Sozialdemokraten und auch die FWG mit. Manfred Rommelfanger für die SPD: "Ich erwarte ein verbindliches Zukunftskonzept für die Regionale Schule, das den Raumbedarf abdeckt. Ich will in der nächsten Haushaltsdebatte nicht wieder über neue Klassenräume reden." Bürgermeister Werner Angsten wies darauf hin, dass diese Erweiterung zu 60 Prozent vom Land und zu zehn Prozent vom Kreis Trier-Saarburg gefördert werde.

Die Schulen und die Feuerwehren stehen im Mittelpunkt des Investitionsplans für 2003. Die Grundschulen Hentern-Lampaden, Mandern-Waldweiler und Schillingen stehen mit einem Investitionsbedarf von insgesamt 16 000 Euro im Plan.

Funkalarmempfänger, Atemschutzgeräte, ein Schneidegerät zum Durchtrennen dicker Metallteile, ein Hochstrahlrohr für Zimmerbrände und ein Rettungsboot stehen unter anderem auf der Investitionsliste für die Feuerwehren. Dazu kommt die Sanierung der Feuerwehrgereätehäuser Baldringen, Hentern, Kell am See, Lampaden, Mandern, Schillingen und Vierherrenborn. Die Gesamtkosten betragen 98 000 Euro.

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 23. November 2002

11. Dezember 2002 FEZ Einsatz



Um 17:03 Uhr alarmierte die Leitstelle Trier die Feuerwehren aus Zerf und Greimerath sowie die FEZ und den Wehrleiter. Es wurde ein Zimmerbrand in Zerf gemeldet. Der Einsatz dauerte bis 17:37 Uhr.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

14. Dezember 2002 Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Unfall fordert fünftes Opfer

KELL AM SEE. (red) Am Wochenende ist der fünfte Beteiligte des tragischen Unfalls bei Kell am See gestorben. Der 39-jährige Beifahrer des in den Zusammenstoß verwickelten Ford ist seinen Verletzungen erlegen, wie die Staatsanwaltschaft Trier erst jetzt mitteilte. Am 15. November war eine 21-jährige Peugeot-Fahrerin auf der Hunsrückhöhenstraße zwischen Hermeskeil und Zerf auf die Gegenfahrbahn geraten und frontal in einen Ford Ka gefahren. Zwei Insassen des Ford starben an der Unfallstelle, die Peugeot-Fahrerin erlag noch am gleichen Tag in einem Trierer Krankenhaus ihren Verletzungen. Eine 38-jährige Frau starb später im Krankenhaus. Am Sonntag ist ihr Mann, der letzte Überlebende des Unfalls, seinen Verletzungen erlegen. Vermutlich war Wildwechsel die Ursache für den Zusammenprall. In der Nähe wurde ein überfahrener Dachs gefunden. Die Staatsanwaltschaft hat ihre Ermittlungen eingestellt, weil niemand mehr zur Verantwortung gezogen werden kann.

Bericht aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 14. Dezember 2002

24. Dezember 2002
Heilig Abend



Die Freiwillige Feuerwehr Kell am See wünscht
allen **frohe** und **friedliche Weihnachtstage.**



28. Dezember 2002
Weihnachtsfeier

Auf der diesjährigen Weihnachtsfeier wurden die Feuerwehrkameraden Patrik Licher und Kurt-Heinz Petry in die Feuerwehr Kell am See - mit einem kleinen Ritual - aufgenommen. Patrik Licher kommt aus der Jugendfeuerwehr und Kurt-Heinz Petry ist Anfang 2002 in die Feuerwehr eingetreten. Als Gäste waren da: 2. Beigeordneter Walfried Schramm - VG-Bürgermeister Angsten befand sich in Urlaub -, Ortsbürgermeister Walter Rausch und der Wehrleiter Erwin Rommelfanger.

31. Dezember 2002
Silvester



Die Freiw. Feuerwehr Kell am See wünscht
allen einen **GUTEN RUTSCH** ins neue Jahr.

" 2 0 0 3 "